

Julia Lindner, [Alla Chukanova](#), SG

September 2020 / Januar 2020 / Juli 2016 / Oktober 2015

Garnitur Bier- und Schnapsbecher mit Frau aus Zinnguss, Hersteller unbekannt, Sachsen?, Böhmen?, [Russland](#), vor 1900?

Abb. 2015-3/07-01
Garnitur Bier- und Schnapsbecher mit Frau aus Zinnguss,
farbloses Pressglas, H 21,5 cm, D Rock 8 cm
Sammlung Lindner
Hersteller unbekannt, Sachsen?, Böhmen?, vor 1900?



Lindner: Sehr geehrter Herr Geiselberger,

vor etlichen Jahren hatte ich einmal angefangen, Pressglas zu sammeln. Es ist nur eine winzige Sammlung, um die ich mich viele Jahre nicht mehr gekümmert habe.

Nun habe ich Informationen zu einer Figur gesucht und bin auf ihre tolle Seite gestoßen. Nach 3 Stunden Kataloge blättern habe ich nicht das gefunden, wonach ich suche. Deshalb möchte ich mich mit ein paar Fotos direkt an sie wenden.

Unter den Sammelobjekten gibt es auch einen „Hochzeitsbecher“, von mir so bezeichnet. Nun wüsste ich gerne, woher er stammt und aus welcher Zeit.

Der Becher ist ca. 21,5 cm hoch und der Rock hat einen Durchmesser von ca. 8 cm. Es gibt auf dem Zinnoberteil auch keine Marken.

Können sie weiter helfen? Denn auch das Ornament der Pressung findet sich bei verschiedenen Herstellern wieder.

Mit freundlichen Grüßen, Julia Lindner

SG: Sehr geehrte Frau Lindner,

Sie haben mir Bilder von einem [wertvollen Glas](#) geschickt ... ich habe so etwas noch nie gesehen und ich habe keine Ahnung, wo es herkommt, am ehesten noch [vor 1900](#), eher [Sachsen](#) oder [Böhmen](#) als Frankreich ...

Die Präzision des Musters spricht am ehesten für Sachsen, z.B. die [Vereinigte Radeberger Glashütten](#)

[Actiengesellschaft in Radeberg in Sachsen](#) oder die [Sächsische Glasfabrik Radeberg](#) ... , die letztere hat vor allem Biergläser in hoher Qualität und in Massen hergestellt.



Die [Frau aus Zinnguss](#) erinnert sofort an die [Daumenrast](#) auf [Bierkrügen mit Zinndeckeln](#), die vor allem in Deutschland, vielleicht auch in Böhmen verbreitet waren. Solange Elsass-Lothringen zu Deutschland gehörte (1870-1918), produzierte die damals zum Deutschen Reich gehörende Kristallmanufaktur in [St. Louis](#) Bierkrüge, die als [Studentenkrüge](#) in Deutschland oft solche Figuren am Deckel hatten ...

Beide Becher sind aus [Pressglas](#), sie haben [Pseudo-Schliffmuster](#) ... Zuerst habe ich gedacht, dass ein

Bierbecher kaputt gegangen ist und ein geschickter Zinngießer den abgebrochenen Fuß durch die Figur ersetzt hat ...

Aber der zugehörige kleine Becher für Schnaps zeigt, dass die beiden Becher zusammen mit der Figur von vorne herein eine **Garnitur** waren. Die Figur erlaubt ja sogar, den **Bierbecher umgekehrt** aufzustellen, so dass man ihn nach dem Trinken abstellen kann!

Diese **Muster** habe ich noch nie gesehen, aber die einzelnen **Motive** „**Walzen**“, „**Perlen**“ und „**Diamanten**“ sind weit verbreitet, am ehesten **vor 1900 in Sachsen** und **vielleicht in Böhmen**, nicht außerhalb ...

Die Zinnfigur sieht sehr nach den „**altdutschen**“ Figuren aus, die in der **Neo-Renaissance** in Deutschland verbreitet waren. Die Gläser sind jünger, aber noch vor 1900 ...

Ihre **Garnitur** sieht zunächst aus wie eine **Sonderanfertigung** für ein Andenkengeschenk. Die beiden Becher, die nur so zu gebrauchen sind, zeigen, dass es diese **Garnitur öfter** gegeben haben muss!

Ich glaube nicht, dass die Garnitur ein „**Hochzeitsbecher**“ sein sollte, dagegen spricht die enge Verbindung von **Bier und Schnaps**!

Kunstlexikon von P.W. Hartmann:

„**Daumenrast**, Daumenruhe, an Deckeln von Humpen und Kannen angebrachter kleiner rundlicher Fortsatz, mit dessen Hilfe der Deckel mit dem Daumen hochgeklappt wird, während man den Krug mit den anderen Fingern am Handgriff festhält.“

Ich habe bei **GOOGLE Bilder** nach „**Daumenrast**“ gesucht, aber nichts ähnliches gefunden ...

Wenn Sie einverstanden sind, würde ich Ihre Becher auf die Website der PK stellen, vielleicht finden wir jemand, der sich besser auskennt wie ich ...

Lindner, Sehr geehrter Herr Geiselberger,

vielen Dank für ihre schnelle Antwort. Sie können die Bilder gerne veröffentlichen. Ich freue mich über jeden Hinweis.

Die Figur ist aus Zinn. Es ist auch eindeutig **Pressglas**, man sieht **Formränder** und in dem kleinen Becher sind ein paar **Luftblasen** eingeschlossen. Wenn man von unten in das Glas schaut, ist auch die Verklebung gut zu erkennen.

Diesen Becher habe ich ca. **1983 in Leipzig** gekauft, auf dem Kaufbeleg steht „**Hochzeitsbecher**“, was natürlich nichts heißen muss. Ich habe auch schon unter dem Begriff: „**Willkomm**“ und „**Scherzbecher**“ gesucht, aber auch da nie etwas ähnliches gefunden. Also jeder Hinweis ist schön. Vielleicht kann das Geheimnis ja gelöst werden.

Sollten sie noch weitere Informationen oder Fotos benötigen sende ich sie ihnen gerne zu.

Ihre Seiten zu dem Pressglas sind einfach toll. Ich habe in den 80/90-er Jahren ein bisschen gesammelt. Dann wurde der Platz knapp und auch die Zeit. Und da ich

keine Möglichkeit hatte, es aufzubauen, fristen die Stücke nun ein Leben im Keller. Damals habe ich immer mal wieder **Uranglas** gekauft, welches herrliches Grün dachte ich. Was es wirklich war, habe ich erst später erfahren. Da ich einmal Glasbläser für das Labor gelernt habe, komme ich vom

Abb. 2015-3/07-02

Garnitur Bier- und Schnapsbecher mit Frau aus Zinnguss, farbloses Pressglas, H 21,5 cm, D Rock 8 cm
Sammlung Lindner
Hersteller unbekannt, Sachsen?, Böhmen?, vor 1900?



Vielleicht schaffe ich es ja meine „Schätze“ mal nach Ihren umfangreichen Informationen zu bestimmen. Gestern habe ich zu mindestens schon eine Zuckerschale identifiziert. Mit dem gleichen Muster wie der Becher, das finde ich nämlich sehr schön. Und nun muss ich aufpassen, dass mir nicht die Zeit beim Stöbern auf den Seiten davon läuft.

Für heute erst einmal vielen Dank. Mit freundlichen Grüßen, Julia Lindner

SG: Sehr geehrte Frau Lindner, zu Ihrem „**Sturzbecher**“ habe ich in einer Sammlung von **Luxusgläsern - Sammlung Liaunig in Neuhaus / Suha, Kärnten, Österreich** - ein „**Vorbild**“ gefunden:

Bestandskatalog Museum Liaunig 2015 S. 168 und 169
Sturzbecher mit Damenfigur als Handgriff
Maria Anna von Spanien (1606-1646)
Holland ? erstes Drittel bis Mitte 17. Jhdt.

Abb. 2015-3/07-03
 Sturzbecher mit Damenfigur als Handgriff
 Maria Anna von Spanien (1606-1646),
 Römisch-Deutsche Kaiserin (seit 1637)
 Holland ? erstes Drittel bis Mitte 17. Jhdt.; H 16,3 cm
 Bestandskatalog Museum Liaunig 2015, S. 168 und 169



Leicht bräunlich-rauchfarbenes Glas, konische Becherform. Der Griff des Sturzbechers ist eine vollplastische Halbfigur einer **Dame in Renaissance tracht aus vergoldetem Silber**. Auf der Vorderseite der Wandung **habsburgischer Doppeladler unter Kaiserkrone und Monogramm „IG“** (Imperator Germaniae?) in **Diamantriss**. Die Wandung mit Insekten und Blütenzweigen dekoriert. Höhe 16,3 cm

Provenienz:
 Auktion Dr. Fischer, Heilbronn, 9.5.2009, Nr. 22

Literatur:
 Meisterwerke der Glaskunst aus internationalem Privatbesitz, Düsseldorf, 1968/1969, Nr. 108, Sturzbecher mit Diamantriss, vergoldete Silberfassung, Slg. J.P. Guépin; Buckley, The Art of Glass, Victoria and Albert Museum, Nr. 362, diamantgerissener Dekor, gefasst mit einer Windmühle, ebenfalls ein graustichiges Glas.

Weitere Sturzbecher:
 Saldern, Museum für Kunsthandwerk, Nr. 36, Sturzglas, gefasst mit Globus, Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt, Nr. 185
 Sturzglas mit Globus, Düsseldorf, Glas, Nr. 132,
 Fadenglas mit Globus

Frau als Fassung:
 3000 Jahre Glas, Ausstellung Luzern, Nr. 669,
 gefasst mit einer stehenden Frau über Fadenglas



Ferdinand III. war von 1637 bis 1657 Römisch-deutscher Kaiser. 1631 heiratete er **Maria Anna von Spanien**, die 1646 in Linz verstarb. Es war eine der wenigen politischen Eheverbindungen die sehr glücklich war. 1636 wurde sie mit ihrem erstgeborenen Sohn Ferdinand portraitiert. Das Gemälde hängt im Kunsthistorischen Museum in Wien in der Portraitgalerie. Die Tracht und die Kette sind mit der Halbfigur des Griffes ident. [...] Schon Buckley war sich nicht sicher, dass das Glas holländisch ist. Zur gleichen Zeit war auch in Südböhmen der Diamantriss durchaus in Mode. Die feine Fassung spricht eher für eine süddeutsche Arbeit.

Sturzbecher waren beliebte Utensilien bei Spielen der Hocharistokratie, in deren Verlauf der Becher gefüllt und ausgetrunken werden musste.

Wikipedia DE: [Museum_Liaunig](#)

Gefunden von SG (2020-06-27)

Abb. 2015-3/07-03b
 Sturzbecher mit Damenfigur als Handgriff
 Seltener **Jungfrauenbecher**
Siebenbürgen, Hermannstadt (Nagyszeben)
Petrus Erosem (Meister 1588 - 1600), um 1600
 Silber, getrieben, gegossen und graviert, vergoldet.
 H 28,5 cm, 488 g
 vgl. Abb. 2015-3/07-01 ...
 Sammlung Lindner



Dr. Fischer Kunstauktionen I
 281. Auktion 26./27. Juni 2020
 Los 1304
 Seltener **Jungfrauenbecher**
Siebenbürgen, Hermannstadt (Nagyszeben)
Petrus Erosem (Meister 1588 - 1600), um 1600
 Silber, getrieben, gegossen und graviert, vergoldet.
 Der Fuß in Form einer höfisch gekleideten jungen Frau mit
 Medici-Kragen und ausgestelltem Gewand, das die untere
 Kupa bildet.
 Diese ist rückseitig mit gravierten Rankenwerk auf punziertem
 und vorderseitig mit punzierten Blatt- und Blütenwerk verziert.
 Mit den Händen hält sie zwei Spangen, die die Kupa tragen.
 Bewegliche Kupa mit getriebenen und gravierten Dekor.
 Punziert mit **Meistermarke**. H 28,5 cm, 488 g
 Aufruf 125.000 - 135.000 EUR

Vgl. E. Köszeghy, Nr. 1352.
 Trinkgefäße als Scherzgefäße in den verschiedensten Formen
 waren in der **Renaissance** - einer sehr trinkfreudigen Zeit -
 verbreitet und beliebt. **Jungfrauenbecher** bestehen immer aus
 einem kleinen, beweglichen Becher für die Dame und einem
 größeren, unbeweglichen Becher für den Herrn (Rock).
 Hält man die Figur kopfüber, kann aus beiden Bechern gleich-
 zeitig getrunken werden.

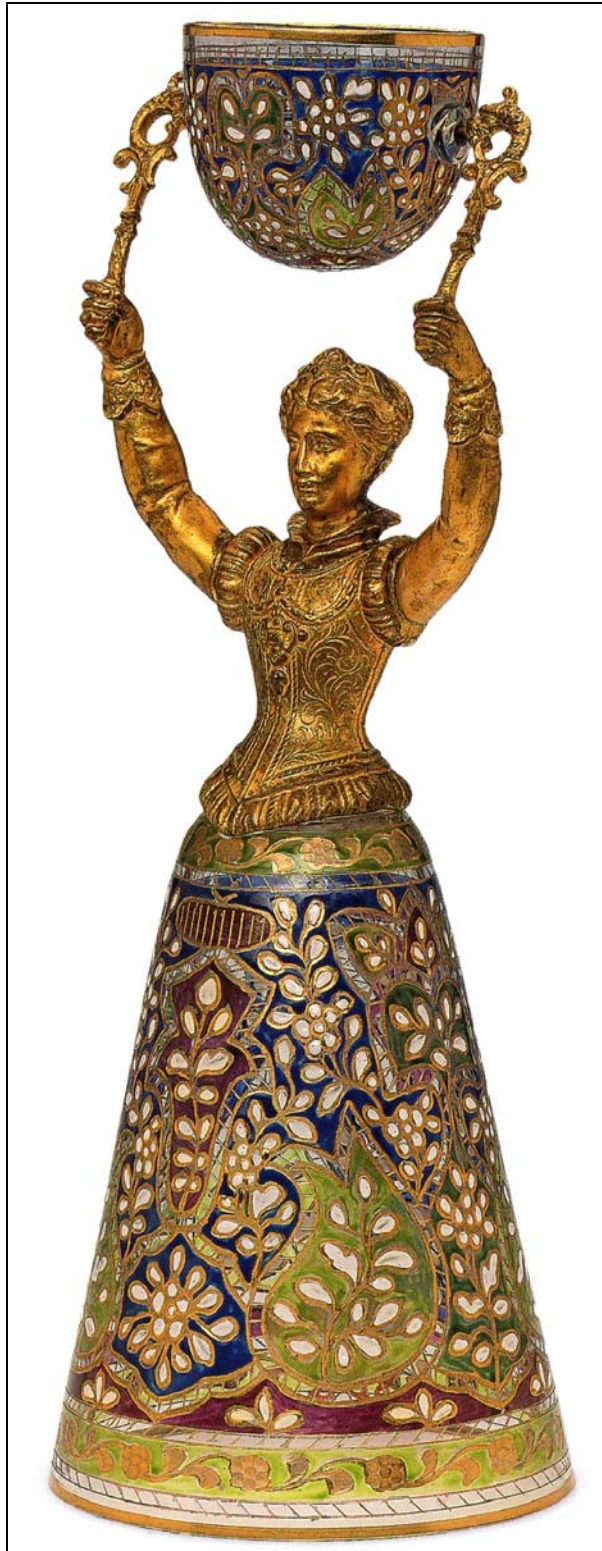
Elemér Köszeghy, Merkzeichen der Goldschmiede Ungarns
 vom Mittelalter bis 1867, Budapest 1936
 Magyarországi ötvösjegyek a középkortól 1867-ig

**In Siebenbürgen sind nur sehr wenige Jungfrauenbecher
 bekannt.** Der hier angebotene Becher gehört zu einem der
 frühen Exemplaren.

Meistermarke
Petrus Erosem (Meister 1588 - 1600), um 1600



Abb. 2015-3/07-03c
 Kat.Nr. 43, S. 128-129
 Doppelter Hochzeitsbecher [кубок / Pokal]
 Deutschland, Schreiberhau (heute Szklarska Poręba, Polen)
 Glasfabrik "Josephinenhütte"
 Bemalung F. Heckert 1880-1885
 Farbloses Glas, Bronze; bemalt mit farbigem Emaille,
 geprägt, graviert, vergoldet, H 27 cm
 Beschafft [Почт.] 1995 durch die Beschaffungskommission
 Staatliche Eremitage
 Inv. No. 3Ф-27808 [ZF-27808]
 Ausstellungen: 1996 St. Petersburg. S. 287. No. 348;
 2011 Hokkaido, Tokio, Okayama. N 77. P. 123, 224



Ausstellungskatalog „Glas, das bewundert wurde - Meisterwerke des 16. bis 20. Jahrhunderts in der Sammlung des Museums Eremitage, Ausstellung 2018



[Übersetzung aus dem Russischen SG]

Der Becher [Кубок / Pokal] ist ein Beispiel für Souvenir-Produkte. Er wiederholt die Form eines **Hochzeitsgefäßes** der deutschen **Renaissance**, genannt „**Jungfrau**“ [Барышня]. Über dem Kopf der weiblichen Figur ist eine kleine Schale locker befestigt, aber das Hauptmotiv ist der glocken-förmige Rock der Frau. Der umgedrehte Becher war mit Wein gefüllt. Die Aufgabe des Brautpaares war es, daraus zu trinken und zu versuchen, keinen Tropfen zu verschütten.

Das Design solcher Produkte im so genannten **altdeutschen Stil** ist charakteristisch für die Firma **Fritz Heckert** (Fritz Heckert, 1837-1887). Die ersten Erwähnungen der Glasproduktion in Schreiberhau, einer Stadt, die nach dem Zweiten Weltkrieg unter dem Namen Szklarska Poręba Teil Polens wurde, stammen aus der **2. Hälfte des 14. Jahrhunderts**. An diesem Ort, der den **Grafen von Schaffgotsch** gehörte, arbeiteten ab den **20-er Jahren des 17. Jhdts.** Vertreter der berühmten Glasmacherfamilie **Preußler**. **1842** eröffnete hier ihr Nachkomme **Franz Pohl** (Franz Pohl 1813-1884) mit Erlaubnis des Grafen Leopold Schaffgotsch die Glasfabrik **Josephinenhütte**, die zur **größten in Schlesien** wurde. Ihre Produkte spiegelten die wichtigsten künstlerischen Trends der deutschen Glasherstellung in der **Mitte der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts** wider.

E. A. Anisimova, Eremitage



Стекло, которым любовались - Шедевры XVI-XX веков в собрании Государственного Эрмитажа, Каталог выставки 2018

С. 128-129, 43. Двойной свадебный кубок
Германия, г. Шрейбергау
(ныне г. Шклярска-Поремба, Польша);
стекольный завод «Жозефина»;
роспись Ф. Геккерта 1880-1885
Бесцветное стекло, бронза; роспись цветными
эмальями, чеканка, гравировка, золочение,
Высота 27,6 см
Пост. в 1995 через Закупочную комиссию
Государственного Эрмитажа
Инв. N° ЗФ-27808
Выставки:
1996 Санкт-Петербург. С. 287. N° 348;
2011 Hokkaido, Токуо, Okayama. N 77. P. 123,
224

Кубок является образцом сувенирной продукции. Он повторяет форму немецкого свадебного сосуда эпохи Возрождения, получившего название «Барышня» (Jungfrau). Над головой женской фигурки свободно закреплена маленькая чаша, но основным объемом служит колоколообразная юбка женщины. В перевернутом виде кубок наполняли вином. Задачей молодоженов было выпить из него, стараясь не расплескать ни капли.

Дизайн подобных изделий в так называемом старонемецком стиле характерен для фирмы Фритца Геккерта (Fritz Heckert, 1837-1887). Первые упоминания о производстве стекла в Шрейбергау - городе, вошедшем после Второй мировой войны в состав Польши под названием Шклярска-Поремба, датируются второй половиной XIV в. В этом местечке, принадлежавшем графам Шаффготчам, с 20-х гг. XVII в. работали представители знаменитой семьи стекольных мастеров Прейслер (Preußler).

В 1842 г. их потомок Франц Пол (Franz Pohl 1813-1884) открыл здесь же с разрешения графа Леопольда Шаффготча стекольный завод «Жозефина», ставший крупнейшим в Силезии. Его продукция отражала основные художественные тенденции в немецком стеклоделии середины - второй половины XIX в.

Е. А. Анисимоба, Эрмитаж Санкт-Петербург

Siehe unter anderem auch: WEB PK - in allen Web-Artikeln gibt es umfangreiche Hinweise auf weitere Artikel zum Thema: suchen auf www.pressglas-korrespondenz.de mit GOOGLE Lokal →

Glas, das bewundert wurde - Meisterwerke des 16. bis 20. Jahrhunderts in der Sammlung des Museums Eremitage, Ausstellungskatalog 2018

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2018-1w-pankova-eremitage-glas-russland-2018.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2005-2w-zelasko-schaffgotsch.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2006-4w-zelasko-europa-glas.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-zelasko-josephinenhuette-1900.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2009-2w-zelasko-josephinenhuette-1900-besprechung.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-zelasko-jelenia-gora-jugendstil-2010.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-zelasko-jelenia-gora-jugendstil-2010-deu.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-2w-zelasko-jelenia-gora-jugendstil-2010-eng.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2010-4w-zelasko-aust-jelenia-gora-2010.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-zelasko-heckert-passau-2012.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2012-2w-zelasko-heckert-passau-2012-buch.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zelasko-barock-rokoko-hirschberg-2014.pdf

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2014-3w-zelasko-barock-rokoko-hirschberg-2014-buch.pdf



Gefunden von Alla B. Chukanova / Алла Б. Чуканова
(2020-01-16)

Abb. 2015-3/07-04

Garnitur Bier- und Schnapsbecher mit Frau aus Zingguss,
farbloses Pressglas, H 21,5 cm, D Rock 8 cm

[https://meshok.net/item/101007784/Девушка_стекло_стакан_фужер_металл_старинная_\(2020-01-16\)](https://meshok.net/item/101007784/Девушка_стекло_стакан_фужер_металл_старинная_(2020-01-16))

vgl. Abb. 2015-3/07-01 ...

Sammlung Lindner

Hersteller unbek., Sachsen?, Böhmen?, Russland?, vor 1900?



Abb. 2015-3/07-05
Garnitur Bier- und Schnapsbecher mit Frau aus Zinnguss,
farbloses Pressglas, H 21,5 cm, D Rock 8 cm
[https://meshok.net/item/101007784/Девушка_стекло_стакан_фужер_металл_старинная_\(2020-01-16\)](https://meshok.net/item/101007784/Девушка_стекло_стакан_фужер_металл_старинная_(2020-01-16))
vgl. Abb. 2015-3/07-01 ...
Sammlung Lindner
Hersteller unbek., Sachsen?, Böhmen?, Russland?, vor 1900?



Abb. 2015-3/07-06

https://meshok.net/item/101007784/Девушка_стекло_стакан_фужер_металл_старинная (2020-01-16)

Девушка стекло стакан фужер металл старинная / Mädchen Glas Becher Weinglas Metall Antik, 5.000 Rubel / 73 Euro

Скол пальцев одной руки. 200 мл / Abgebrochener Finger an einer Hand. 200 ml

The screenshot shows a web browser window displaying a marketplace listing on the website meshok.net. The browser's address bar shows the URL: https://meshok.net/item/101007784_Девушка_стекло_стакан_фужер_металл_старинная. The website header includes the Meshok logo and a search bar. The listing itself is for an antique glass and metal cup, titled 'Девушка стекло стакан фужер металл старинная'. It features a main image of the cup and several smaller thumbnail images. The price is listed as 5000.00 rubles, and there is a 'Купить' (Buy) button. The seller's name is 'Тихон7 (1006)' with a 5.0 star rating and 614 reviews. The listing is categorized under 'Антиквариат и Искусство' and 'Стекло и Хрусталь'. The description mentions a broken finger on the cup and a volume of 200 ml. The listing is located in the Pокровское (Russia) area. The page also shows navigation options like 'Недавние', 'Избранные', 'Покупаю', and 'Продаю', and a shopping cart icon.

www.pressglas-korrespondenz.de/aktuelles/pdf/pk-2015-3w-lindner-garnitur-becher-stamper-1900.pdf (2020-01-16)

https://meshok.net/item/101007784/Девушка_стекло_стакан_фужер_металл_старинная (2020-01-16)

